



Foto: Jörg Böthling

Satt trotz Dürre



Ernährung Sambia Noch vor drei Jahren litt die Familie von Kleinbauer Jackson Hanzala unter Mangeler-nährung. Vor allem die Kinder wirkten ausgezehrt und kraftlos. „Nächtelang haben wir wach gelegen und uns gefragt, woher wir das Essen für den nächsten Tag nehmen sollen“, erinnert sich Ehefrau Never. Eines Tages aber lernten sie Mitarbeiter der Organisation KDF kennen. Sie gaben der Familie Saatgut und einen Kredit für eine Wasserpumpe. Trotz Trockenheit und Dürre geht es den Hanzalas heute viel besser. „Wir essen gut, sind gesund, haben Geld für die Schulgebühren sowie Ersparnis für Notfälle“, sagt Never Hanzala. **Helfen Sie mit, auch das Leben anderer Familien zum Guten zu wenden!**

Schule statt Kinderarbeit



Kinder und Jugendliche Sierra Leone „Ich wünschte, ich hätte mehr Zeit zum Spielen. Aber ich weiß, dass meine Oma Hilfe braucht“, sagt Mbalu. Seit dem Tod ihrer Eltern muss die Achtjährige zum Lebensunterhalt ihrer Familie beitragen. Jeden Tag zieht sie durchs Dorf, um Tabak und Kolanüsse zu verkaufen. Doch seit einem Jahr hat das Mädchen zumindest am Morgen Zeit für sich und seine Interessen. Denn dann schlüpft Mbalu in ihre blaue Schuluniform, die sie von SIGA bekommen hat – und zieht los. Gemeinsam mit ihrer Freundin Fatmata geht sie inzwischen in die zweite Klasse. Dort gehört Mbalu zu den Besten. „Das Lernen fällt mir leicht“, sagt sie. **Mit Ihrer Unterstützung können wir Kindern wie Mbalu eine Zukunft schenken!**



Foto: Christoph Püschner

Ihre Spende kommt an!

Durch Ihre Spende an Brot für die Welt helfen Sie jährlich Hunderttausenden von Menschen, sich und ihren Familien eine bessere Zukunft aufzubauen. Brot für die Welt arbeitet eng mit einheimischen, oft kirchlichen Partnerorganisationen zusammen. Sie kennen die Situation vor Ort am besten und wissen genau, was die Menschen brauchen. So können Sie sicher sein, dass Ihre Spende bei den Bedürftigen ankommt!

Spendenkonto

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

Bank für Kirche und Diakonie



Oder spenden Sie online:

www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Regionaler Kontakt

Brot für die Welt, Landesstelle Württemberg

Heilbronner Straße 180

70191 Stuttgart

Telefon 0711 1656 224

brot-fuer-die-welt@diakonie-wuerttemberg.de

www.diakonie-wuerttemberg.de/brot

18

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt



Württemberg
hilft

62. Aktion Brot für die Welt

Kindern Zukunft schenken

Brot
für die Welt

**Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde
von Brot für die Welt,**



„unsere Kinder haben plötzlich so große Träume“, sagt Erntehelferin Janet Ocoña. Jahrelang mussten die Mädchen ihren Eltern auf der Zuckerrohrplantage helfen. Nun können sie regelmäßig in die Schule gehen. Das hat ihr Leben verändert.

Mehr als 150 Millionen Minderjährige müssen zum Lebensunterhalt ihrer Familien beitragen. Die Corona-Krise wird ihre Not noch verschärfen: Denn unter den Folgen der Pandemie leiden vor allem die Ärmsten.

Das Motto unserer 62. Aktion lautet: Kindern Zukunft schenken. Nur gemeinsam können wir es in die Tat umsetzen. Gott selbst verheißt einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt (2. Petr. 3,13). Ihre Spende hilft, die Welt schon heute gerechter zu machen.

Ihr
Oberkirchenrat Dieter Kaufmann
Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Württemberg

Herausgeber Brot für die Welt **Redaktion** Th. Lichtblau, F. Reich (verantwortlich)
Fotos Helge Bendl (Titel), DW Württemberg (Vorwort) **Layout** Herden.Design
Repro Tridix **Druck** Mayr Miesbach (CO2-kompensiert) **Papier** 100% Recycling
Art. Nr. 119 116 970

Helfen in Zeiten von Corona

Auch wenn sich das Virus zunächst vor allem in den reichen Industrieländern verbreitet hat: Davon betroffen sind auch und besonders die Menschen in den ärmeren Regionen der Welt. Dort mangelt es oftmals an Krankenhäusern, an medizinischer Ausstattung, an qualifizierten Ärzten und Pflegern.

Verheerend sind zudem die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Pandemie. Die Ausgangssperren und der Zusammenbruch der lokalen Märkte bringen Millionen Tagelöhner, Händlerinnen und Kleinbauernfamilien in Bedrängnis. In der Regel verfügen sie weder über Ersparnisse, noch stehen ihnen staatliche Sozialleistungen zur Verfügung.

Auch für unsere Partnerorganisationen in den Ländern des Südens bedeutet das Coronavirus eine große Herausforderung: Workshops, Schulungen, öffentliche Veranstaltungen – viele Projektaktivitäten mussten abgesagt bzw. verschoben werden.

Doch unsere Partner haben sich schnell auf die Situation eingestellt und ihre Programme angepasst oder neu ausgearbeitet. So nutzen einige nun verstärkt die sozialen Netzwerke, um den Menschen vor Ort zur Seite zu stehen. Andere verteilen Seife und Desinfektionsmittel oder klären per Megafon über Ansteckungsrisiken und Möglichkeiten der Vorsorge auf.

→ **Weitere Infos zu diesem Thema finden Sie unter:**
www.brot-fuer-die-welt.de/themen/corona



Foto: Florian Kopp



Foto: Helge Bendl

Wissen schützt vor dem Virus



Gesundheit Haiti Wie vielen Kindern sie auf die Welt geholfen hat, weiß Ismanie Joseph schon gar nicht mehr. „Einige Hundert werden es wohl gewesen sein“, sagt die 45-Jährige. Sie arbeitet ehrenamtlich als Hebamme für Child Care Haiti, eine Partnerorganisation von Brot für die Welt. Im Moment steht sie nicht nur Schwangeren und Müttern zur Seite, sondern hat noch eine weitere wichtige Aufgabe: Bei Hausbesuchen verteilt sie Seife und klärt über das Coronavirus auf. „Ich kann Wissen verbreiten und das Leben meiner Nachbarn verbessern. Das macht mich stolz und zufrieden“, sagt Ismanie Joseph. **Helfen Sie uns, auch andernorts über das Coronavirus zu informieren.**

Vom Feld auf die Schulbank



Kinder und Jugendliche Philippinen Knapp drei Euro am Tag verdient Erntehelfer Randy Ocoña für die Plackerei auf der Zuckerrohrplantage. „Das reicht nicht einmal für unsere Tagesration Reis“, sagt Ehefrau Janet. Deswegen müssen auch die Töchter Karylle (8) und Reyca Jay (10) mithelfen. Doch damit soll nun Schluss sein. Durch die Unterstützung der Organisation Quidan Kaisahan können die beiden Schwestern in die Schule gehen. „Unsere Kinder haben plötzlich so große Träume“, sagt Janet Ocoña. Karylle möchte Lehrerin werden, Reyca Jay will später als Ärztin helfen. **Mit Ihrer Spende geben Sie Kindern die Chance, sich ihre Träume zu erfüllen.**